

Das Resultat: In der Gemeinde Schaan könnte auf den bestehenden Flachdächern mit Photovoltaikanlagen eine Leistung von ca. 2.5 MW<sub>Peak</sub> installiert werden. Damit liesse sich eine Strommenge von 2.5 GWh pro Jahr produzieren. Ein durchschnittlicher Liechtensteiner 4-Personen-Haushalt konsumiert heute eine Energiemenge von ca. 5500 KW pro Jahr (Erhebung LKW). Somit könnte der Energiebedarf von ca. 450 Haushaltungen gedeckt werden. Bei einem energieeffizienten Haushalt beträgt der Zielwert in der Schweiz heute 3500 KW. Unter dieser Annahme könnten über 700 Haushalte versorgt werden.

Mit ihren besonderen Umweltbedingungen dienen begrünte Dächer vor allem Pflanzen, Insekten und Vögeln aus gefährdeten Lebensräumen als künstliches Ersatzhabitat. Zudem tragen sie im Siedlungsgebiet zu einer besseren Vernetzung von naturnahen Lebensräumen bei und wirken somit als Trittsteinbiotope. Mit einem bepflanzten Dach wird grösstenteils die ebenerdig verbaute grüne Fläche kompensiert. Somit können Flachdächer zum Erhalt und der Förderung der biologischen Vielfalt beitragen. Eine Fläche von insgesamt 64592 m<sup>2</sup> stünde allein in Schaan zur Verfügung!

Auch die ökonomischen Aspekte wie Kosten, Amortisation und Erträge wurden anhand eines Pilotprojektes von der Lenum AG analysiert.

Mit der Gemeinde Schaan wurden Modelle und Möglichkeiten eines kommunalen Photovoltaik-Pools unter die Lupe genommen und vergleichbare Projekte im benachbarten Ausland begutachtet.

Der Bericht wird nun zuerst im Gemeinderat Schaan vorgestellt und dann der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Weitere Aktivitäten mit der Gemeinde sind in Planung. Herzlichen Dank an die Gemeinde und die Lenum AG für die gute Zusammenarbeit und ihre Unterstützung.



#### Photographische Gemälde mit Licht

«Das Rheintal mit seinen umgebenden Bergspitzen und den häufig wechselnden Wetter- und Lichtverhältnissen ist ein Paradies für Photographen. Und zum Glück kommt jetzt auch endlich der Frühling. Für mich sind die Wälder, die sich an den Bergen anschmiegen, meine Kirche. Eine Kirche, die konfessionslos ist; eine natürliche Architektur, die mich berührt und beruhigt wenn immer mir die Umklammerung der Zivilisation zu viel wird. Als ein Mann der wenigen Worte ist die Sprache, der ich am meisten vertraue, die stille Beschreibung von Naturerlebnissen und diese versuche ich mit meiner Kamera einzufangen. Meine Kamera ist mein drittes Auge, quasi ein Fänger des Lichts.

Alle Photos wurden in und um Liechtenstein herum aufgenommen. Dabei wurden verschiedene Techniken angewendet. Zum einen wurde die Kamera während der Belichtungszeit bewegt und zum anderen wurde ganz einfach die Einstellung für Landschaftsbilder benutzt, um wie beim Realismus von Caspar David Friedrich die Natur möglichst real darzustellen. Wie mit Wasser- oder Pastellfarben, impressionistisch, abstrakt, eine Art von Gemälde aus Licht, bei dem anstelle des Pinsels die Kamera benutzt wurde. Die einzige Bearbeitung, die an den Bildern vorgenommen wurde, erfolgte mit einem Standardbilderprogramm, welches jedem Hobbyphotograph im Internet gratis zur Verfügung steht. Einzige Ausnahme bilden die Photos auf Seite 1 und 5: Sie wurden mit einem Negativ-Umkehrverfahren hergestellt.»

Weitere Informationen bezüglich der verwendeten Phototechniken sowie mehr Bilder und Informationen über den Photographen finden Sie unter [www.artnet.li](http://www.artnet.li) John Anthony McKonkey

**Mehr Arbeitsplätze brauchen,**

**wie es schon das Wort Platz sagt, auch mehr Raum.**

Prof. Carsten-Henning Schlag, KOFL, anlässlich der Veranstaltungsreihe «Vision Liechtenstein 2020»

